



Protokoll

Sitzung der Steuerungsgruppe Inklusion Bewegen am 21.06.2018

Teilnehmer/innen:

Herr Adam, Herr Linne, Herr Riethig, Herr Hardegen, Frau Grothe, Herr Lieske, Herr Peter, Frau Rohmann, Frau Ruhs, Frau Jeksties, Herr Küster, Herr Baethge, Frau Morgenroth, Frau Spörhase

Abwesend:

Herr Dr. Gans, Frau Schultz

Tops

Information/Beratung

1. Bericht aus Arbeits- und Projektgruppen

- 1.1. Göttingen (Baethge)
- 1.2. Osterode (Küster)

2. Workshop zur Priorisierung von Projekten & Maßnahmen (Baethge)

- 2.1. Einführung & Verfahren
- 2.2. Steuerungsgruppe priorisiert
- 2.3. Auswertung und Handlungsempfehlungen für die ersten drei Themen

3. Inklusionsrat im Herbst – Aktuelles zu den Vorbereitungen (Peter)

Beschlüsse

4. Projektantrag Finanzierung „Schulungen für Busfahrer/innen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen“ (Baethge)

5. Projektantrag Finanzierung „Zukunftsmesse für Menschen mit Behinderungen“ (Baethge)



TOP 1 Bericht aus Arbeits-und Projektgruppen

Herr Baethge und Herr Küster geben einen Überblick über den aktuellen Sachstand der Arbeits- und Projektgruppen aus Göttingen und Osterode. Die umfangreiche Liste von Wünschen und Begehrlichkeiten der AGs, die Herr Glatthaar (pro loco) in der letzten Steuerungsgruppensitzung am 27.03.2018 vorgestellt hat, wurde für die heutige Sitzung überarbeitet. Prinzipiell ging es darum, auf die von den AGs angesprochene Intransparenz im Projekt „Inklusion Bewegten“ zu reagieren und klare Signale zu senden, welche Themen auch durch die STG unterstützt werden.

Aus der Liste entstand zum einen tabellarische Übersicht zum aktuellen Sachstand, zum anderen eine Liste der zu priorisierenden Themen für die STG. Herr Lieske weist bezogen auf die Übersicht zum aktuellen Sachstand darauf hin, dass eine separate Übersicht von AGs und Projektgruppen sinnvoll erscheint. Beide Formate erfüllten unterschiedliche Erfordernisse und Qualitäten (Ideen sammeln vs. Umsetzbarkeit/Machbarkeit prüfen).

1.1. Göttingen

Ein wichtiger Punkt sei, so konstatiert Baethge, das Zusammenwachsen und der Austausch zwischen OHA und Gö. Sowohl die professionelle Moderation als auch die Arbeit der AGs schreiten voran. Auch über das Ziel der Verstetigung sei mit pro loco schon gesprochen worden.

AG Lebenslanges Lernen/ Wohnen: Beteiligung wichtiger Akteure (VHS); Bedarfserhebung für bezahlbaren Wohnraum für Menschen mit Behinderungen (in der Zusammenarbeit mit Studierenden der VWA).

Projektgruppe Schulassistenz: Umsetzung der Pool-Lösung für 2.Halbjahr an den Schulen in IGS Geismar und IGS Bovenden geplant.

Herr Lieske fragt, ob die Projektgruppe noch weiter existieren muss, weil sie das Arbeitsziel erreicht habe; Verwaltung und Träger arbeiten weiter; Zielsetzung sei klar.

Die STG ist sich einig, dass die Ergebnisse aus der Projektgruppe der AG Kita/Schule und in den Ausschüssen vorgestellt werden sollten; außerdem sollte eine Evaluation der Arbeit in der Projektgruppe vollzogen werden (Wie wurde gearbeitet? Was wurde umgesetzt?)

AG Kita/Schule

Die AG Kita/Schule wünscht sich zwei weitere Stunden für ihre AG Treffen; GIB hat mit pro loco vereinbart, dass sie das Stundenkontingent für diese AG erhöhen können, weil sie in anderen AGs (AG Freizeit) weniger Stunden investieren.



AG Sport/Kultur/Freizeit

Die AG ist personell schwach besetzt; Idee von pro loco: anderes Format und andere Struktur anbieten; stärker projektbezogen und themenspezifisch arbeiten; die klassische Trennung zwischen Arbeits- und Projektgruppe soll hier aufgegeben werden.

AG Arbeit

Sensibilisierung von Arbeitgebern und Jobcoaches; der Beschluss „virtuelles Haus der Beratung“ wird jetzt doch nicht wie geplant mit der EUTB umgesetzt werden können (abrechnungsrechtl. Probleme, weil vom Bund finanziert); auf der Suche nach anderen Trägern steht Herr Baethge in Kontakt mit Frau Engelhardt vom „Verein für persönliches Budget“.

1.2. Osterode

AG Bildung

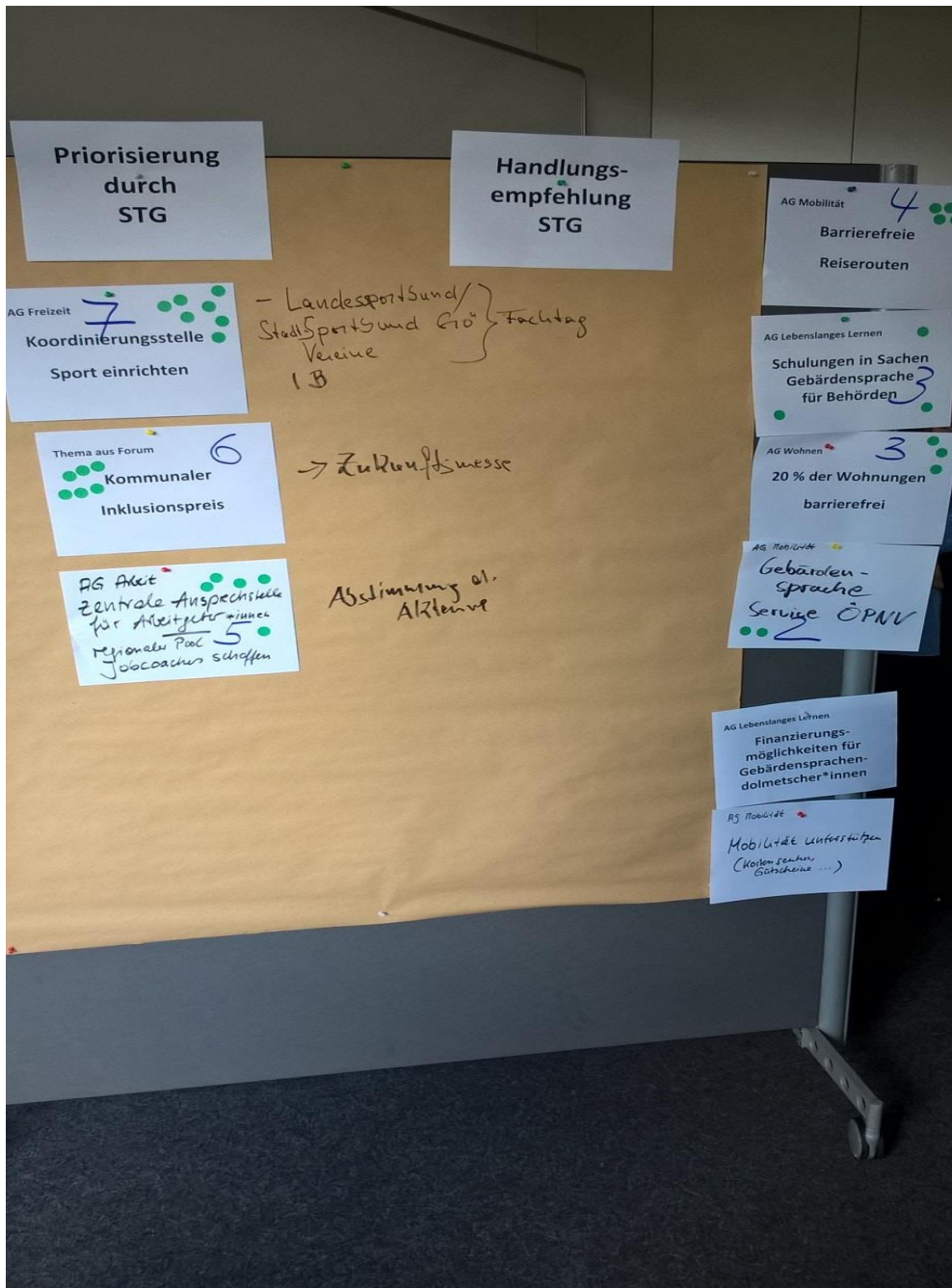
Nach einer ‚Krisensitzung‘ momentan gestoppt; inhaltliche Ausrichtung war sehr „förderschul-lastig“; Wunsch, Richtlinien von der Politik zu fordern; jetzt → Impuls Richtung „Lebenslanges Lernen“.

AG Arbeit

Zwei Vertreter (Mekom & Wirtschaftsförderung) engagieren sich; die AG beteiligt sich regelmäßig am Unternehmerfrühstück (alle vier bis sechs Wochen); aktive Netzwerkarbeit.

TOP 2 Workshop zur Priorisierung von Projekten & Maßnahmen

2.1. Herr Baethge stellt die aktuellen Projektideen bzw. Wünsche aus dem Inklusionsforum vor. Jeder der stimmberechtigten Mitglieder der STG hat 3 Punkte zu vergeben. Die drei Projekt-ideen mit den meisten Punkten werden gemeinsam in der STG besprochen, um Handlungsempfehlungen für die Machbarkeit und Umsetzbarkeit festzulegen und diese an die AGs zurück zu geben. Die weiteren sechs Projektideen sollen dabei nicht grundsätzlich außer Acht gelassen werden, sondern werden zeitlich etwas zurück gestellt.



2.2. Das Ergebnis der STG:

1. Koordinationstelle Sport (7 Punkte)
2. Kommunalen Inklusionspreis (6 Punkte)
3. Zentrale Ansprechstelle für Arbeitgeber/innen „regionalem Pool“ Job-Coaches schaffen (5 Punkte)



Drei der neun Themen fordern das Schulen von Gebärdensprache und den Einsatz von Gebärdensprachdolmetschern. Herr Lieske will sich der Thematik „Schulung in Gebärdensprache in Behörden“ annehmen, auch wenn es in der heutigen Sitzung nicht priorisiert wurde.

2.3 Handlungsempfehlungen der STG

Zu 1:

Vertreter aus der AG Freizeit Osterode haben auf dem diesjährigen Kreissporttag in Bovenden in Kooperation mit Frau Günster vom Landessportbund ein Impulsvortrag zum Thema Inklusion im Verein gehalten. In diesem Zusammenhang wurde mit Frau Günster kurz über das Thema Fachtagung zum Thema Inklusion im Verein in der Region Göttingen gesprochen.

Der LSB hat sein grundsätzliches Interesse an einem Fachtag signalisiert.

Zu 2: Der kommunale Inklusionspreis soll im Rahmen der Zukunftsmesse verliehen werden.

Zu 3: AG Arbeit soll Schnittstelle zu Arbeitgebern schaffen; Abstimmung der Akteure (Arbeiterverband Mitte/IHK/Kreishandwkerschaft/Arbeitsamt & Jobcenter)

TOP 3 Inklusionsrat

Herr Peter berichtet zum aktuellen Stand der Vorbereitung für den Nds. Inklusionsrat im Herbst. Da der Bundesbehindertenbeauftragte Herr Jürgen Dusel zu dieser Veranstaltung nach Göttingen kommt, hat Herr Peter Herr Köhler und Herr Reuter um ein Grußwort gebeten. Herr Reuter sagte dies zu und hat sich diesen Termin vorgemerkt.

Das Büro der Landesbehindertenbeauftragten Frau Wontorra benötigt zur Abstimmung von Vorbereitungen eine Ansprechperson innerhalb des Rathauses. Auch die Verpflegung an diesem Tag muss noch organisiert werden.

Herr Lieske stellt als Ansprechperson Frau Ruhs in Aussicht und wird das weitere Vorgehen mit ihr abstimmen. Er wird in die Organisation mit Frau Stein (Büro Wontorra) miteinbezogen.

Beschlüsse:

TOP 4 Projektantrag Finanzierung „Schulungen für Busfahrer/innen im Umgang mit Menschen mit Behinderungen“ (Baethge)

Inhaltlich begrüßt die STG den Beschlussvorschlag. Das Bereitstellen der finanziellen Mittel für die Umsetzung der Beschlussvorlage wird allerdings von den Verkehrsbetrieben selbst erwartet. Die Geschäftsstellen von Inklusion Bewegen werden von der STG aufgefordert einen Brief an VSN und GÖvB zu formulieren, mit der Bitte, das Budget für die Schulung ihrer



Busfahrer/innen aufzubringen. Mit dieser Veränderung ist die Beschlussvorlage einstimmig beschlossen.

TOP 4 Projektantrag Finanzierung „Zukunftsmesse für Menschen mit Behinderungen“ (Baethge)

Herr Riethig begrüßt die Beschlussvorlage zur Zukunftsmesse, sieht aber die Ausgabenpositionen im Finanzierungsplan als sehr hoch und problematisch an. Seine Anregungen, die dazu beitragen, die Kosten zu reduzieren, sind z.B. das Einsparen der Raummiete durch Nutzung kreiseigener Gebäude wie der BBS II sowie die Reduzierung der Personalressource, denn die laut Antrag benötigten Personalkapazitäten von einer halben Stelle erschienen sehr hoch. Er empfiehlt „dringend nachzuarbeiten“, vor allem die Frage, wer der Veranstalter oder Ausrichter der Zukunftsmesse sei, müsse geklärt werden. Vorschläge für Veranstalter wären beispielsweise die VHS und die Arbeitsagentur, die Göttinger Werkstätten oder das Bündnis Zukunftsmesse. Herr Küster schlägt vor, auch Alternativkonzepte in Osterode miteinzubeziehen.

Wenn Haushaltsmittel für die Zukunftsmesse bereitgestellt werden würden, dann jeweils 5 000 € von Stadt und Landkreis. Dieser Betrag könnte im Haushalt 2019/20 vorgesehen werden. Personalmaßnahmen, wie das Schaffen einer halben Stelle, müssen darüber hinaus anders diskutiert werden. Frau Morgenroth macht deutlich, dass die Beantragung einer halben Stelle „nur“ für das Projekt Zukunftsmesse in der Politik keine Mehrheit finden würde. Stattdessen argumentiert sie mit Frau Grothe für die Stärkung der Geschäftsstellen und ihren Koordinierungsaufgaben, die unter anderem dann die Zukunftsmesse organisatorisch übernehmen könnten. Die Stärkung der Geschäftsstellen von Inklusion Bewegen durch Personalmaßnahmen wird von der Politik diskutiert.

Die nächste Steuerungsgruppensitzung wird im November stattfinden, das genaue Datum wird nach Absprache von Frau Ruhs per E-Mail bekannt gegeben.

gez. Ruhs

Göttingen, 12.07.18